

Protokoll zur ersten Stadtteilkonferenz am 16.07.2007 um 20 Uhr im Gemeindezentrum Straßenäcker

Teil A

1. Begrüßung durch EBM Seigfried

- Rückblick auf Informationsveranstaltung am 20.04.2007:
Die Informationsveranstaltung hat gezeigt, dass das Interesse an Zusammenarbeit und Austausch im Stadtteil groß ist. Es wurde auch deutlich, dass ein Netzwerk aber möglichst "schlank" sein muss und einen geringen Aufwand erfordern soll. Positiv ist, dass die Eglosheimer die Entwicklung ihres Stadtteils mehr wieder selber in die Hand nehmen wollen.

2. Ergebnisse aus den Fragebögen

- Rücklauf der Fragebögen (34 Stück, rd. 30% Rücklauf):
Die Anregungen aus den Fragebögen wurden in den Vorschlag für Struktur und Aufgaben der Stadtteilkonferenz aufgenommen.
- Vorteile einer Stadtteilkonferenz:
Austausch, Koordination von Aktivitäten, Information/Überblick, Abstimmung, Vernetzung, gemeinsam im Stadtteil nach Problemlösungen suchen und Initiativen anstoßen, Synergien nutzen; schnell und unbürokratisch, miteinander statt gegeneinander/ nebeneinander.
- Struktur und Aufgaben:
Die Stadtteilkonferenz soll 1 bis 2 Mal im Jahr tagen (bei Bedarf auch öfter). Dazu werden alle in Eglosheim tätigen Vereine, Institutionen und Gruppen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Sie dient dem Austausch, der Klärung von Fragen und soll Anstoß geben für Initiativen und Projekte. Die Stadtteilkonferenz gibt Anregungen bzw. Empfehlungen an Politik und Verwaltung weiter (Meinungsbild).
Die Umsetzung von Projekten erfolgt in den Arbeitsgruppen (AG). Jede AG hat eine/n Sprecher/in, diese sind die Ansprechpersonen für die Stadtteilbeauftragte. Im Vorfeld der Stadtteilkonferenzen sammelt die Stadtteilbeauftragte über die Sprecher/innen Tagesordnungspunkte. In einer Stadtteilausschuss-Sitzung vor der Stadtteilkonferenz kann die Stadtteilbeauftragte Themen und TO-Punkte mit dem Stadtteilausschuss abstimmen.

3. Vorstellung der Stadtteilbeauftragten und ihrer Aufgaben

Die Verwaltung schlägt Frau Sperzel als Stadtteilbeauftragte vor. Sie ist im Stadtteil bekannt und kennt den Stadtteil durch ihre Arbeit bei der Jugendförderung in Eglosheim und ihre Gremienarbeit im Stadtteil sehr gut.

Aufgaben:

- Stadtteilkonferenzen vorbereiten und durchführen
- Schnittstelle zwischen Stadtteil und Verwaltung sein
- Vermittlerin (z.B. bei Suche nach Kooperationspartnern)
- Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppen
- Tagesordnung im Vorfeld mit dem Stadtteilausschuss abstimmen
- Anträge aus AGs bzw. von Bürger/innen vorstellen
- bei Anfragen an die Stadtverwaltung Rückmeldung geben

4. Verabschiedung von Struktur und Aufgaben der Eglosheimer Stadtteilkonferenz

Der Vorschlag hat unter den Teilnehmenden breite Zustimmung gefunden. Es wurde vereinbart, dass nach zwei Konferenzen eine Zwischenbilanz gezogen werden soll, insbesondere was den Arbeitsaufwand der Stadtteilbeauftragten angeht.

Teil B

5. Themenbereiche und Bildung von Arbeitsgruppen

An Stellwänden wurden Einzelprojekte/-themen, die am häufigsten genannt wurden, zu Themenbereichen zusammengefasst. Zum Teil handelt es sich um bestehende Projekte und AGs.

Arbeitsgruppen und Ansprechpersonen:

- Kinder und Jugend: N.N.
- Integration/Sprache: N.N.
- Familien: N.N.
- Mittagstisch/Bürgertreff: Herr Wunram
- Kriminalprävention und Mediation:
- Verschiedenes: Frau Rayer-Pohland
- Stadtteilinformation: Herr Burkart

Zu diesen Themenbereichen wurden Arbeitsgruppen gebildet, teilweise wurden auch schon Sprecher/innen benannt. Bis zur nächsten Stadtteilkonferenz sollen die Gruppen folgende Fragen beantworten:

- Was wollen wir erreichen und bis wann?
- Welche Vorteile und positive Effekte ergeben sich durch unser Tun?
- Welche Unterstützung brauchen wir und von wem?

In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass es in den AGs nicht nur um die Fortführung von LOS-Projekten geht, sondern neue Themen aufgegriffen werden können, aber auch Vorhandenes angeschaut und ggf. vernetzt werden soll. Ein wichtiges Thema ist z.B. auch die Zukunft der Stadtteilzeitung "Vom Bahndamm bis zur Autobahn".

6. Weiteres Vorgehen

Die Stadtteilbeauftragte wird einen Zeitplan aufstellen mit den Terminen der nächsten zwei Konferenzen und den Fristen für die Abgabe von Tagesordnungspunkten. Außerdem muss geklärt werden, wie der Stadtteilentwicklungsplan in die Stadtteilkonferenz integriert wird.